

# Nächster Streitpunkt: Wohnungspolitik

CDU wirft Grünen „Dauerblockade“ vor – Generalsekretär Hagel: „Vorstellungen sind dekadent“

Von Roland Muschel, RNZ Stuttgart

Stuttgart. Die CDU wirft dem Koalitionspartner vor, ihre Konzepte zur Ankurbelung des Wohnungsmarkts mutwillig auszubremsten. „Wir erleben eine Dauerblockade der Grünen. Es geht nichts voran, weil die Grünen hier im Land nicht mitziehen und ihre Kommunalpolitiker vor Ort bei der Ausweisung neuen Wohnraums zu oft die Bremse reinhauen. So scheitern viele gute Vorschläge der Wohnraum-Allianz zur Entbürokratisierung, Beschleunigung und Kostensenkung an den Grünen“, sagte der Generalsekretär der Südwest-CDU, Manuel Hagel, dieser Zeitung.

Seit Mitte 2018 lägen innovative Vorschläge von CDU-Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut für einen Kommunalfonds auf dem Tisch, „den die Grünen seither blockieren“. Dabei sei die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum inzwischen auch in den ländlichen Räumen ein Problem, das rasch angegangen werden müsse.

Zugleich hält Hagel dem Koalitionspartner vor, kein Gesamtkonzept zu haben: „Die Grünen beschränken sich auf völlig überzogene, träumerische Vorschriften und auf Beschränkungen oder Verbote, etwa bei der Ausweisung neuer Bauflächen, die alles nur noch teurer machen. Ihre Vorstellungen sind zutiefst unsozial, ja sogar dekadent. Mit ihrem Wohnungsbau-Deluxe schließen sie die kleinen und mittleren Einkommen aus.“ Unter der grün-roten Vorgängerregierung sei das Bauen nachweisbar teurer geworden und so gut wie kein bezahlbarer Wohnraum geschaffen worden. Nun

gelte es umzusteuern und nicht weitere wertvolle Zeit zu verlieren.

Mit seiner Attacke will der CDU-Generalsekretär die Grünen im Streit um eine neue Landesbauordnung sowie um ein Konzept für einen Kommunalfonds unter Druck setzen. Zugleich ist es vor den Kommunalwahlen am 26. Mai der Versuch, das Thema bei der CDU zu verorten. Bei den Christdemokraten wird mit wachsendem Unbehagen registriert, wie



Der angespannte Wohnungsmarkt bereitet vor allem in den Großstädten Probleme. Auf dem Bild: ein besetztes Haus in Stuttgart, das von der Polizei geräumt wurde. Foto: S. Gollnow

das Staatsministerium von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) zentrale Themen steuernd an sich zieht.

Spätestens seit der verlorenen Oberbürgermeister-Wahl in Freiburg haben auch die Grünen bezahlbaren Wohnraum als Megathema identifiziert. Zum Wohnungsbau gab es im Staatsministerium bereits mehrere Spitzengespräche. Die Ökopartei hält Hoffmeister-Kraut vor, ihr fehlten innovative Ideen. „Die Ministerin hat kluge Vorschläge gemacht, die etwa die Unterstützung der Kommunal- und Fachverbände finden“, hält Hagel dagegen.

Bei einem „Kommunal-Kongress“ in Rottenburg will die CDU an diesem Samstag ein Papier zum Wohnungsbau verabschieden. Verfasser sind die Landrätin von Sigmaringen und CDU-Präsidiumsmitglied Stefanie Bürkle, der Landeschef der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU, Klaus Hermann, und der Bauexperte der CDU-Fraktion, Tobias Wald. Die Autoren setzen sich dafür ein, dass Kommunen die

Möglichkeit erhalten, in Flächennutzungsplänen mehr Bauland auszuweisen. Die von Grün-Rot eingeführte Möglichkeit eines Bürgerentscheids bei der Ausweisung von Baugebieten soll kassiert werden. Innerorts soll ebenfalls mehr Wohnraum geschaffen werden – etwa indem vermehrt über Supermärkten Wohnungen geschaffen werden. Die Verfasser des Papiers setzen sich zudem für die Schaffung eines Kommunalfonds ein, der Kommunen beim Erwerb von Bauflächen und beim Bau von bezahlbaren Wohnflächen helfen soll.

Der Vorstoß dürfte die Unruhe innerhalb der Landesregierung noch verstärken. Im Streit um eine Novelle des Klimaschutzgesetzes hatten sich die Regierungspartner erst am Mittwoch in der Landtagsdebatte offen angegiftet. Zu seinem Geburtstag bekam der grüne Umweltminister Franz Untersteller am Donnerstag vom CDU-Umweltpolitiker Paul Nemeth einen Kaktus geschenkt. Bei ihrem Einzug in den Landtag 1980 hatten die Grünen dem damaligen CDU-Ministerpräsidenten Lothar Späth einen Kaktus übergeben, sie sahen sich als Stachel im Fleisch der etablierten Parteien. Heute, das sollte Nemeths Geschenk wohl symbolisieren, pie-sacken die Christdemokraten die Grünen.